



Republik  
Österreich  
Patentamt

(11) Nummer: **AT 397 144 B**

(12)

# PATENTSCHRIFT

(21) Anmeldenummer: 540/88

(51) Int.Cl.<sup>5</sup> : **F24H 9/20**  
F24H 1/20

(22) Anmeldetag: 2. 3.1988

(42) Beginn der Patentdauer: 15. 8.1989

(45) Ausgabetag: 25. 2.1994

(56) Entgegenhaltungen:

AT-PS 368271 DE-OS3030565 DE-AS2659237

(73) Patentinhaber:

HEIZBETRIEBE WIEN GESELLSCHAFT M.B.H.  
A-1090 WIEN (AT).

(72) Erfinder:

SCHINDELAR FRANZ ING.  
WIEN (AT).

(54) STEUERUNG UND STEUERUNGSANLAGE ZUR ERWÄRMUNG VON BRAUCHWASSER

(57) Bei einem indirekt durch Heizwasser beheizten Warmwasserbereiter (1) wird durch Regelung der Durchflußmenge des Heizwassers in Abhängigkeit des Ladezustandes eine Begrenzung der Austrittstemperatur des Heizwassers, eine indirekte Regelung der Brauchwarmwassertemperatur und außerhalb der Heizperiode (Sommerperiode) und außerhalb der Ladezeit eine Begrenzung der Abkühlung des Heizwassers in den Verteilleitungen (6,8) erzielt. Zu diesem Zweck ist ein Regelventil (7) in Form eines Thermostatventils in der Heizwasser-Rücklaufleitung (8) eingebaut.

AT 397 144 B

Die Erfindung betrifft eine Steuerung und eine Steuerungsanlage zur Erwärmung von Brauchwasser eines indirekt durch Heizwasser beheizten Warmwasserbereiters auf einen Sollwert.

Es gibt bereits mittels Ölbrenner beheizte Kessel zur Versorgung von Radiatoren mit einem im Kessel erwärmten Medium (DE-OS 30 30 565). In solchen Anlagen sind zwei Kreise vorhanden, nämlich ein Kessel- und ein die Radiatoren versorgender Heizungskreis. Der Heizungskreis ist dabei über ein thermostatisches Dreiwegeventil an den Kesselkreis angeschlossen, derart daß dieses Ventil die Verbindung zum Radiatorenheizkreis bei niedrigen Temperaturen des Mediums sperrt und mit zunehmender Temperatur freigibt. Dadurch gelingt es, das Medium im Kessel schnell aufzuheizen und erst danach den Heizkreis an den Kessel anzuschließen. Eine Erwärmung von Brauchwasser in einem Warmwasserbereiter durch indirekte Beheizung ist dabei nicht vorhanden.

Bekannt wurde weiters ein Wärmetauscher, der aus einem Behälter mit darin angeordnetem Wärmetauscherrohr für das wärmeabgebende Medium besteht (AT-PS 368 271). Dabei ist in dem Wärmetauscherrohr ein anderes Rohr angeordnet, dessen beide Enden in verschiedenen Höhen mit dem Innenraum des Behälters in Verbindung stehen. Erreicht soll durch diese Anordnung eine Umlaufbewegung des Behälterinhalts werden, dies infolge einer Thermosyphonwirkung, welche die im inneren Rohr enthaltene Flüssigkeitsmenge rasch nach oben steigen läßt. Nach Erreichen der oberen Temperaturgrenze wird die Zufuhr von wärmeabgebendem Medium abgeschaltet. Sobald die Temperatur der im Behälter vorhandenen Flüssigkeit entsprechend niedrig ist, strömt wärmezuführendes Medium durch den Durchflußraum zwischen dem Wärmetauscherrohr und dem innenliegenden Rohr.

Die Brauchwassererwärmung in Einzelhaushalten erfolgt häufig auch durch Elektrospeicher oder Gasdurchlauferhitzer. In Einfamilienhäusern mit einer Zentralheizungskesselanlage kommen teilweise Warmwasserbereiter mit einem eingebauten Wärmetauscher zum Einsatz, der an den Kesselheizwasserkreislauf angeschlossen ist. Das Heizwasser kann statt von der Kesselanlage auch von einem Fernwärmenetz oder von einer Wärmepumpe geliefert werden. Es sind auch kombinierte Heizsysteme der genannten Art bekannt.

Ein im Speicherbehälter des Warmwasserbereiters angeordneter Temperaturfühler steht in Verbindung mit einem Regelventil, um die Zufuhr des Heizwassers zu regeln. Der Temperaturfühler ist zumeist im oberen Drittel des Speicherbehälters angeordnet, d. h. es erfolgt nur eine lokale Brauchwassertemperaturmessung, die keine Aussage über den tatsächlichen Ladezustand des Speicherbehälters liefert, über dessen Boden ein Kaltsee liegt, der verhindert, daß das Gesamtvolumen des Speichers mit der gewünschten Temperatur geladen ist. Das Regelventil ist in Abhängigkeit von der durch den Fühler ermittelten lokalen Temperatur entweder vollständig geöffnet oder völlig geschlossen, wodurch im geöffneten Zustand des Regelventils ständig die volle Durchflußmenge zirkuliert und die Temperatur im Rücklauf des Heizwassers unerwünscht hohe Werte erreichen kann.

Aufgabe der Erfindung ist die Schaffung einer Steuerung und einer Steuerungsanlage, durch welche eine Regelung der Durchflußmenge des Heizwassers und damit der Heizleistung, gegenläufig zum Ladezustand des Warmwasserbereiters erzielt werden kann. Erreicht wird dies, wenn gemäß der Erfindung, die Durchflußmenge des Heizwassers in Abhängigkeit von der Temperatur des aus dem Warmwasserbereiter rücklaufenden Heizwassers regelbar ist, und somit Heizwassermenge und Rücklauftemperatur des Heizwassers und damit die Heizleistung in Abhängigkeit des Warmwasserbereiter-Ladezustandes steht. Durch die erfindungsgemäße Steuerung wird das Entstehen eines Kaltsees über dem Boden des Speichers vermieden, da immer die Rücklauftemperatur des Heizkreises für die Steuerung der Aufheizung zur Verfügung steht. Es kann daher mit einem kleinervolumigen Warmwasserbereiter die gleiche Ladekapazität erzielt werden wie mit einem größervolumigen Warmwasserbereiter mit üblicher Steuerung der Beheizung. Auch geringe Kaltwasserzuleitungen (bei kleinen Zapfungen von Brauchwasser) werden sofort durch Nachladen kompensiert. Bei der erfindungsgemäßen Steuerung bestimmt die Rücklauftemperatur des Heizwassers die Durchflußmenge des Heizwassers, wobei der Sollwert die maximale Rücklauftemperatur und indirekt die Brauchwassertemperatur bestimmt.

Eine Ausgestaltung des erfindungsgemäßen Verfahrens sieht vor, daß unterhalb einer vorbestimmten Temperatur des rücklaufenden Heizwassers die Durchflußmenge auf ein Maximum geregelt ist, und daß oberhalb einer der gewünschten Temperatur des Brauchwassers zugeordneten Solltemperatur des rücklaufenden Heizwassers die Durchflußmenge auf Null geregelt ist, wobei die Durchflußmenge des Heizwassers bei den dazwischenliegenden Temperaturwerten im wesentlichen gegenläufig zum jeweiligen Temperaturwert des rücklaufenden Heizwassers und dem Ladezustand des Brauchwassers regelbar ist. Solcherart kann eine Begrenzung der Rücklauftemperatur des Heizwassers erzielt werden. Durch die Begrenzung der Rücklauftemperatur des Heizwassers bei kombinierten Heizsystemen, bestehend aus Heizwasser-Wärmetauscher und Elektroheizung kann neben einer wahlweisen Ladung mit Strom oder Heizwasser auch ein gleichzeitiger Parallelladebetrieb erfolgen. Es kann jedoch nie dazukommen, daß Energie aus der Elektroheizung in den Heizkreis des Heizwassers fließt, da dieser Heizkreis gesperrt wird, sobald im Rücklauf die Solltemperatur erreicht ist.

Die Steuerungsanlage ist erfindungsgemäß dadurch gekennzeichnet, daß in der Vorlauf- oder Rücklaufleitung des Heizwassers für den Wärmetauscher des Warmwasserbereiters ein Regelventil eingebaut ist, welchem als Istwert die Temperatur des aus dem Warmwasserbereiter rücklaufenden Heizwassers dient,

während der einstellbare Sollwert die maximal zulässige rücklaufende Heizwassertemperatur und damit indirekt dem gewünschten Sollwert der Brauchwassertemperatur entspricht.

In weiterer Ausgestaltung der erfindungsgemäßen Vorrichtung kann vorgesehen werden, daß das Regelventil in an sich bekannter Weise außerhalb der Ladezeit und außerhalb der Heizperiode (Sommerperiode) öffnet, sobald die Temperatur in der Rücklaufleitung des Heizkreises unter den eingestellten Sollwert sinkt. Damit wird verhindert, daß die den Heizkreis speisende Verteilheizleitung unter den Sollwert abkühlt, was ein Entladen des Speichers verursachen würde. Dabei wird außerhalb der Heizperiode eine Mindest-Vorlauftemperatur des Heizwassers erzielt, wobei außerhalb des Ladevorganges, im besonderen außerhalb der Heizperiode, ein Auskühlen des Heizvorlaufwassers unterhalb eines einstellbaren Sollwertes begrenzt wird.

Das Regelventil kann in an sich bekannter Weise ein Thermostatventil sein, welches in der Heizwasser-Rücklaufleitung eingebaut ist.

Bevorzugt ist es weiters, in der Heizwasser-Rücklaufleitung nach dem Regelventil einen Wärmetauscher anzuordnen, durch dessen Primärkreis das rücklaufende Heizwasser und durch dessen Sekundärkreis das in den Speicherbehälter des Warmwasserbereiters eintretende Kaltwasser fließt. Dadurch ist eine Leistungserhöhung bzw. eine Verkürzung der Ladezeit erreichbar, weil während der Brauchwasserentnahme bereits eine Aufheizung des zulaufenden Kaltwassers erfolgt.

In besonderer Ausgestaltung der erfindungsgemäßen Steuerungsanlage kann der Regler außerhalb der Isolierung des Warmwasserbereiters angeordnet sein. Durch diese Ausgestaltung der Vorrichtung ist sichergestellt, daß die Außentemperatur auf den Regler wirkt, der den Heizwasserkreis öffnet, sobald die Temperatur der Rücklaufleitung unter den eingestellten Sollwert, z. B. 55°, sinkt. Der Regler schließt, sobald der Rücklauf wieder die Temperatur von 55° erreicht hat. Für den Schließvorgang ist jedoch eine Verzögerung vorzusehen, damit nicht aufgrund des im Wärmetauscher des Heizkreises stehenden wärmeren Wassers der Durchfluß durch den Wärmetauscher frühzeitig geschlossen wird. Die Verteilheizleitung hält dabei immer heißes Heizwasser bereit, auch wenn Brauchwasser nicht entnommen und dadurch im Warmwasserbereiter die Temperatur abgesenkt wird.

Die Erfindung wird anschließend anhand eines Ausführungsbeispiels mit Hilfe der Figur beschrieben. In der Figur bezeichnet (1) allgemein einen Warmwasserbereiter, der aus einem Speicher (2) mit Wärmeschutzisolierung (3) und einer Schutzverkleidung (4) besteht. Innerhalb des Speichers (2) befindet sich ein erster Wärmetauscher (5), vorzugsweise in Form eines Rohrbündel-Wärmetauschers, der einerseits mit einer Heizwasser-Vorlaufleitung (6) und andererseits über ein Regelventil (7) mit einer Heizwasser-Rücklaufleitung (8) verbunden ist, wobei nach dem Regelventil (7) noch ein zweiter Wärmetauscher (9) vorgesehen sein kann. Der erste Wärmetauscher (5) kann auch als Rippenrohr- oder Glattrohrwärmetauscher ausgebildet sein. Eine Kaltwasserleitung (10) führt über den gegebenenfalls vorhandenen zweiten Wärmetauscher (9) zum Bodenbereich des Speichers (2). Vom oberen Bereich des Speichers (2) ist eine Warmwasserleitung (11) herausgeführt. Das aus dem Speicher austretende Heizwasser fließt im Primärkreis des zweiten Wärmetauschers (9), während das Kaltwasser im Sekundärkreis fließt. Das Kaltwasser wird durch das austretende Heizwasser vorgewärmt, wodurch sich letzteres abkühlt. Der zweite Wärmetauscher (9) ist vorzugsweise als Plattenwärmetauscher ausgebildet, und kann auch außerhalb des Warmwasserbereiters (1) angeordnet sein.

Das Regelventil (7) ist vorzugsweise als einstellbares Thermostatventil ausgebildet, d. h. es wird mit der Temperatur des aus dem Speicher (2) austretenden Heizwassers als Istwert beaufschlagt, während der Sollwert einstellbar ist. Die Regelcharakteristik des Regelventils (7) ist so gewählt, daß das Ventil (7) bei einer Temperatur von z. B. 55° geschlossen ist, während es z. B. bei 10 °C vollständig geöffnet ist. Bei einer reziprok linearen Regelcharakteristik wäre dann das Ventil (7) bei einer Temperatur von 32,5 °C halb geöffnet. Naturgemäß weicht die Regelcharakteristik von der Linearität ab, sodaß die Stellung des halb geöffneten Ventils (7) ober oder unter der Temperatur von 32,5 °C liegen kann. Es besteht auch die Möglichkeit, daß der aktive, die Durchflußmenge regelnde Bauteil des Regelventils (7) in der Heizwasser-Vorlaufleitung (6) angeordnet ist, und daß der zugehörige Fühler die Temperatur des Heizwassers in der Heizwasser-Rücklaufleitung (8) mißt, bzw. an dieser angeordnet ist. Die Erfindung eignet sich für den Anschluß an eine Zentralheizungskesselanlage oder Wärmepumpe und insbesondere zur Anwendung bei einer Fernheizanlage, bei der der Warmwasserbereiter (1) in einem Haus oder einer Wohnung montiert ist. Hierbei sollte die Heizwasser-Vorlauftemperatur zwischen 60 und 90 °C gehalten werden, die Heizkörper der Heizungsanlage mit Thermostatventilen ausgestattet sein und der Differenzdruck im Heizkreis zwischen Heizwasser-Vorlaufleitung (6) und -Rücklaufleitung (8) ca. 1,5 mWS betragen. Die Erfindung ermöglicht hiedurch:

- a) eine Erwärmung des Brauchwarmwassers auf ca. 55 °C,
- b) ein vollständiges Laden des im Speicherbehälter befindlichen Brauchwassers,
- c) ein ständiges Nachladen unmittelbar nach der Brauchwarmwasser-Zapfung,
- d) das Bilden einer Kaltwasserzone im unteren Bereich des Speicherbehälters zu verhindern,
- e) ein Regeln der Heizwasserumlaufmenge reziprok zum Ladezustand und zur Vorlauftemperatur,
- f) ein Begrenzen der Heizungsrücklauftemperatur auf max. 55 °C,
- g) außerhalb der Heizperiode (Sommerperiode) eine variable Zirkulation des Heizumlaufwassers in

Abhängigkeit des Abkühlungsgrades der Vorlaufheizleitung, um eine Mindest-Vorlauftemperatur sicherzustellen,

- h) den nachträglichen Anschluß an eine Zentralheizungsanlage, vorausgesetzt, daß die Zentralheizungsanlage entsprechend mit Thermostatventilen ausgestattet ist und der oben erwähnte Differenzdruck eingehalten wird. Dadurch kann bei Zentralheizungsanlagen, auch solchen für die Versorgung von Mehrfamilienwohnanlagen, eine sonst in solchen Fällen übliche Brauchwasserzirkulationsleitung entfallen,
- i) bei zusätzlicher Installation einer Elektroaufheizung des Brauchwassers, neben einer wahlweisen Ladung mit Strom oder Heizwasser auch einen gleichzeitigen Parallel-Ladebetrieb.

## PATENTANSPRÜCHE

1. Steuerung zur Erwärmung von Brauchwasser eines indirekt durch Heizwasser beheizten Warmwasserbereiters auf einen Sollwert, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Durchflußmenge des Heizwassers in Abhängigkeit von der Temperatur des aus dem Warmwasserbereiter rücklaufenden Heizwassers regelbar ist, und somit Heizwassermenge und Rücklauftemperatur des Heizwassers und damit die Heizleistung in Abhängigkeit des Warmwasserbereiter-Ladezustandes steht.

2. Steuerung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß unterhalb einer vorbestimmten Temperatur des rücklaufenden Heizwassers die Durchflußmenge auf ein Maximum regelbar ist, und daß oberhalb einer der gewünschten Temperatur des Brauchwassers zugeordneten Solltemperatur des rücklaufenden Heizwassers die Durchflußmenge des Heizwassers auf Null geregelt ist, wobei die Durchflußmenge des Heizwassers bei den dazwischenliegenden Temperaturwerten im wesentlichen gegenläufig zum jeweiligen Temperaturwert des rücklaufenden Heizwassers und dem Ladezustand des Brauchwassers regelbar ist.

3. Steuerungsanlage nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß in der Vorlauf- oder Rücklaufleitung (6, 8) des Heizwassers für den Wärmetauscher (5) des Warmwasserbereiters (1) ein Regelventil (7) eingebaut ist, welchem als Istwert die Temperatur des aus dem Warmwasserbereiter (1) rücklaufenden Heizwassers dient, während der einstellbare Sollwert die maximal zulässige rücklaufende Heizwassertemperatur bestimmt und damit indirekt dem gewünschten Sollwert der Brauchwassertemperatur entspricht.

4. Steuerungsanlage nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet**, daß das Regelventil (7) in an sich bekannter Weise außerhalb der Ladezeit und außerhalb der Heizperiode (Sommerperiode) öffnet, sobald die Temperatur in der Rücklaufleitung (8) des Heizkreises unter den eingestellten Sollwert sinkt.

5. Steuerungsanlage nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet**, daß das Regelventil (7) in an sich bekannter Weise in Thermostatventil ist, welches in der Heizwasser-Rücklaufleitung (8) eingebaut ist.

6. Steuerungsanlage nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet**, daß in der Heizwasser-Rücklaufleitung (8) nach dem Regelventil (7) ein Wärmetauscher (9) angeordnet ist, durch dessen Primärkreis das rücklaufende Heizwasser und durch dessen Sekundärkreis das in den Speicherbehälter (2) des Warmwasserbereiters (1) eintretende Kaltwasser fließt.

7. Steuerungsanlage nach einem der Ansprüche 3 bis 6, **dadurch gekennzeichnet**, daß das Regelventil (7) in an sich bekannter Weise außerhalb der Isolierung des Warmwasserbereiters angeordnet ist.

Hiezu 1 Blatt Zeichnung

